

# Editorial

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Albanien ist auf der mentalen Süd-Osteuropa-Landkarte bei vielen ein „weißer Fleck“. Auch manche Kenner der Region haben von dem lange Jahre isolierten Land eher vage Vorstellungen. Ein differenziertes Bild über den Zustand, die Probleme, Perspektiven und Hoffnungen dieses ärmsten Balkanlandes zu gewinnen, war das Ziel einer Studienreise im September 2002, veranstaltet von der Südosteuropa-Gesellschaft für ihre Mitglieder. Die Ergebnisse der Reise und einer in diesem Zusammenhang durchgeführten Konferenz, von Gesprächen mit führenden Politikern des Landes, bilden den Schwerpunkt dieses Heftes der Südosteuropa Mitteilungen. In der Rubrik Analysen / Positionen / Essays präsentieren wir aktuelle Beiträge zu wichtigen Fragen der albanischen Gegenwart. Die Autoren sind politische Akteure des Landes und einschlägige Experten. Die Beiträge basieren überwiegend auf Vorträgen bei der erwähnten internationalen Konferenz der SOG am 27. September 2002 in Tirana. Über die Situation in Mazedonien und Ungarn berichten weitere Analysen in diesem Heft - Länder, in denen sich die „politische Landschaft“ zuletzt durch Parlamentswahlen grundlegend verändert hat.

Nach der äußerlichen (vorläufigen?) Befriedung der wichtigsten interethnischen Konflikte hat die südosteuropäische Region in der auswärtigen Politik und den Medien in den westlichen Ländern zur Zeit an Bedeutung verloren - zugunsten anderer Regionen (Irak, Afghanistan, Naher Osten ...) und anderer Themen (Kampf gegen den Terrorismus). Warum die eingehende Beschäftigung mit Südosteuropa bei uns dennoch weiterhin eine zentrale Aufgabe von Wissenschaft und Politik bleiben muss, erläutert der Historiker Holm Sundhaussen in seinem Beitrag. Wie sich das Lehrangebot zu südosteuropäischen Themen an den deutschen Universitäten in den letzten Jahren entwickelt hat, wurde in einer empirischen Studie ermittelt, deren Ergebnisse wir als Dokumentation wiedergeben.

Im November 2002 hat UN-Generalsekretär Annan einen umfassenden Plan für die Lösung des Zypernproblems vorgelegt. Viele sehen darin den letzten Versuch, eine Lösung des Jahrzehnte alten Konflikts zu erreichen und damit - quasi in letzter Minute - die Aufnahme eines vereinten Zyperns in die EU zu ermöglichen. Den zentralen Teil des „Annan-Plans“ für Zypern veröffentlichen wir als Dokumentation.

Mit der vorliegenden Doppelnummer 5-6/2002 beschließen wir den ersten Jahrgang der Südosteuropa Mitteilungen im neuen Erscheinungsbild. Da die Hefte 1-4 jeweils überdurchschnittlich umfangreich waren, erschien es uns vertretbar, den Jahrgang fristgerecht mit einem Doppelheft abzuschließen. Unser „Soll“ bezüglich des gesamten Umfangs haben wir mit 704 Seiten in diesem Jahr mehr als erfüllt. Den Autoren und Lesern unserer Zeitschrift danken wir an dieser Stelle herzlich für das bisher entgegengebrachte Interesse. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, Ihnen aktuelle Themen aus und über Südosteuropa mit inhaltlich hohem Niveau zu präsentieren.

Ihre Redaktion

Hansjörg Brey

Claudia Hopf